

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 71 (1994)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen ; Liturgischer Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fahrt von Mariastein nach Altötting – Wallfahrtsorte in Bayern

5. bis 10. September 1994

Vor zwei Jahren führte die Reise zu alten Wallfahrtsorten im Salzburgerland, jetzt besuchen wir bekannte und unbekanntere Wallfahrtsorte in Bayern – nicht als Wallfahrt, aber auch nicht als gewöhnliche Ferienreise. In Bayern gibt es sehr viele Wallfahrtsorte, natürlich sind nicht alle gleichermassen bekannt. Darauf wurde bei der Gestaltung dieses Programmes nicht in erster Linie geachtet. Es soll eine Reise sein, bei der neben den Orten und Kirchen auch das Touristische zur Geltung kommt – eben eine Ferienfahrt, welche für Gemüt und Seele viel zu bieten hat. Die Reise wird von Pater Lukas Schenker und Reiseleiterin Erika Wüthrich begleitet.

Unser Ziel

Altötting – ein Ort im Grünen, ein kulturelles Zentrum und bedeutendster Marien-Wallfahrtsort in Deutschland. Das Stadtbild bestimmen die Türme und Kuppeln von Kapellen, Kirchen und Klöstern. Zudem ist Altötting (das «Herz Bayerns») so zentral gelegen, dass viele schöne und interessante Orte ohne lange Fahrten besucht werden können.

Unser Hotel

Hotel Plankl – ein wirklich gastliches Haus, ein Familienbetrieb, ruhig gelegen und doch nur zwei Minuten vom Zentrum, dem schönen Kapellplatz, entfernt. Alle Zimmer mit Dusche/WC, ein gemütliches Restaurant und eine bekannt gute Küche. Hier wird sich die Reisegruppe aus dem Birsigtal richtig wohl fühlen.

Unser Programm

Montag, 5. September:

Fahrt ab verschiedenen Einsteigeorten (je nach Anmeldungs-Eingang) über Olten, Zürich und St. Gallen zur österreichischen Grenze, dann durch den Pfändertunnel und über Wangen nach Leutkirch. Mittagessen. Am Nachmittag über Memmingen und Landsberg nach München, dann quer durch die Stadt und nach Altötting. Zimmerbezug und Abendessen im Hotel.

Dienstag, 6. September:

Vormittags Führung in Altötting – die eindrucksvollen Kirchen- und Profanbauten rund um den Kapellplatz. Messe in der Heiligen Kapelle. Mittagessen im Hotel. Nachmittags kurze Fahrt nach Heiligenstadt, zur Wallfahrtskirche zum Heiligen Blut. Wer mag, benützt für den Rückweg den schönen Kreuzweg (eine gute Stunde zu Fuss), die andern fahren mit dem Bus. Abendessen im Hotel, nachher ein Film über die Altöttinger Wallfahrt.

Mittwoch, 7. September:

Fahrt über Altenmarkt nach Gstadt am Chiemsee. Mit dem Schiff auf die Herreninsel, Besuch im prunkvollen «Neuen Schloss». Nachher mit dem Schiff zur Fraueninsel. Mittagessen in einem der ältesten Gasthäuser Bayerns. Nachher Besuch in der Klosterkirche St. Maria (Benediktinerinnen-Kloster) – der Wallfahrt zur sel. Irmengard. Mit dem Schiff nach Gstadt und mit dem Bus zurück nach Altötting. Abendessen im Hotel. Nachher kleine Fackelwanderung zur Kirche «Mariä



Wallfahrtsort Altötting.

Heimsuchung» in Unterholzhausen – nach einer Abendmesse Rückfahrt ins Hotel.

Donnerstag, 8. September:

Fahrt über Eggenfelden, Pfarrkirchen, Birnbach und Haarbach zur ganz speziellen Wallfahrtskirche Sammarei. Nach dem Besuch Weiterfahrt über Vilshofen an der Donau nach Passau. Mittagskonzert auf der grössten Kirchenorgel der Welt im Dom St. Stephan. Mittagessen in der «Heilig-Geist-Stift-Schenke» und Bummelzeit in der uralten Drei-Flüsse-Stadt. Rückfahrt über Fürstenzell («Dom des Rottales»), Bad Griesbach, Rottalmünster und Simbach am Inn nach Altötting. Abendessen im Hotel.

Freitag, 9. September:

Noch ein Vormittag in Altötting: Messe – nachher Besuch von Panorama, Mechanischer Krippe, Wallfahrtsmuseum, Schatzkammer,

usw. Mittagessen im Hotel. Nachmittags kleiner Ausflug nach Raitenhaslach an der Salzach zur versteckten Barock-Basilika Maria Himmelfahrt. Abendessen im Hotel und ein gemütlicher Schlussabend mit Gitarrenmusik, lustigen Geschichten und fröhlichen Liedern – gestaltet von unserem Gastwirt.

Samstag, 10. September:

Fahrt über Haag, Wasserburg, Rosenheim, Bad Tölz und Penzberg zum Starnbergersee, dann über Tutzing nach Andechs. Besuch in der Wallfahrtskirche des Benediktinerklosters auf dem «Heiligen Berg». Mittagessen in der Klostergaststätte. Nachmittags Fahrt über Peissenberg und Schongau nach Kempten, über Bregenz nach St. Gallen und über Zürich und Olten nach Hause.

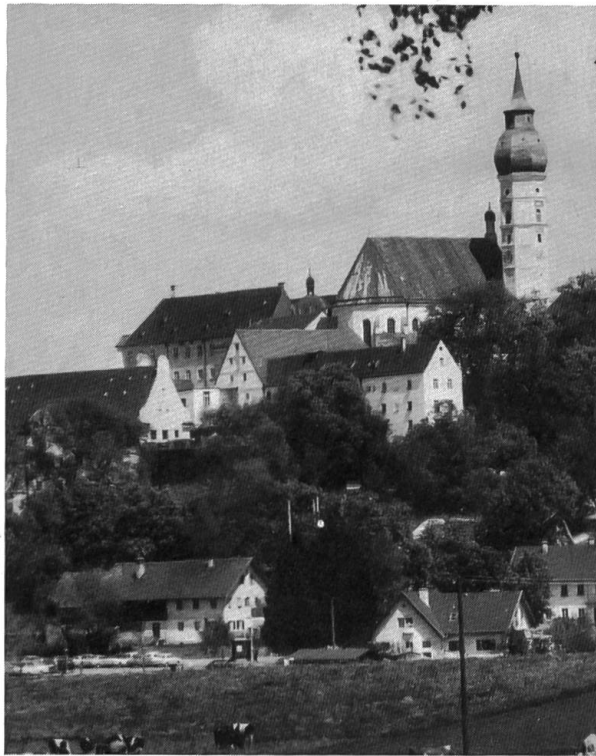
Unser Preis

Pauschalpreis pro Person Fr. 1285.-
Einzelzimmer-Zuschlag Fr. 100.-

Das alles ist inbegriffen:

- Fahrt im komfortablen Reisecar
- Unterkunft in DZ mit Dusche/WC
- Alle Mahlzeiten
- Führung in Altötting
- Chiemsee-Schiffahrt
- Eintritt in Schloss Herrenchiemsee
- Orgelkonzert in Passau
- Alle Eintritte in Altötting
- Musikalischer Schlussabend
- Kuoni-Reiseleitung (Erika Wüthrich)
- Trinkgelder
- Annullationskosten-Versicherung

Nicht inbegriffen sind persönliche Auslagen für Getränke usw.



Benediktiner-Kloster auf dem «Heiligen Berg» in Andechs.

Anmeldungen

Anmeldungen ab sofort bis spätestens 25. Juli 1994 an die Druckerei Cratander AG, Leserreisen, Petersgasse 34, 4001 Basel. Die Platzzahl ist beschränkt. Wir empfehlen frühzeitige Anmeldung.

Anmeldetalon

Ich/wir melde/n mich/uns an für die **Leserreise nach Altötting** vom 5. bis 10. September 1994.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon-Nr.: _____ Gewünschter Einsteigeort: _____

Begleitperson:

Name: _____ Vorname: _____

Doppelzimmer Einzelzimmer

Liturgischer Kalender

Februar 1994

2. Mi. **Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess. – Gebetskreuzzug.** – Gottesdienste siehe: allgemeine Gottesdienstordnung.
Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht (1. Lesung).
5. Sa. **Hl. Agatha**, Jungfrau und Märtyrerin.
6. So. **5. Sonntag im Jahreskreis**
Schneller als das Weberschiffchen eilen meine Tage, der Faden geht aus, sie schwinden dahin (1. Lesung).
10. Do. **Hl. Scholastika**, Jungfrau, Schwester des hl. Benedikt.
13. So. **6. Sonntag im Jahreskreis**
Jesus hatte Mitleid mit dem Aussätzigen; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es – werde rein! (Evangelium).
14. Mo. **Hl. Cyrill und Methodius**, Glaubensboten bei den Slawen, Patrone Europas.
16. Mi. **Aschermittwoch.** – Beginn der österlichen Busszeit (Fastenzeit). – Fast- und Abstinenztag.
20. So. **1. Fastensonntag**
Nie mehr sollen alle Wesen aus Fleisch vom Wasser der Flut ausgerottet werden; . . . Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Bundes-

zeichen sein zwischen mir und der Erde (1. Lesung).

22. Di. **Kathedra Petri.**

24. Do. **Hl. Matthias**, Apostel.

27. So. **2. Fastensonntag**

Segnen sollen sich mit deinen Nachkommen alle Völker der Erde, weil du auf meine Stimme gehört hast (1. Lesung).

2. Fastensonntag

27. Februar 1994, 20.30 Uhr

in der Klosterkirche Mariastein

KREUZ-Meditation zur Fastenzeit

Kreuz-Texte und Musik

Violoncello: Conrad Wyss

Dauer: ca. 45 Minuten

Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Herr Arnold Oser-Stoecklin, Flüh

Frau Rosa Oser-Stoecklin, Flüh

Frau A. Rosenthaler-Fischer, Rheinfelden

Frau Antonia Kaufmann-Wirz, Basel

Herr Walter Friedmann, Riehen

Herr Josef Giger-Dreier, Kleinlützel

Herr Otto Meier-Juen, Burg i. L.

Frau Erna Baumann-Schaad, Rodersdorf

Frau Emilie D'Agostini-Caspari, Basel

Herr Eugen Russ, Bregenz

Herr Donat Abbt-Staubli, Hermetschwil

(Bruder von Br. Anton)

Frau Irma Mettauer-Hürzeler, Burgdorf

(Schwester von P. Esso sel.)

Herr Pfarr-Resignat Pius Altherr, St. Peterzell

(Geistlicher Vater von P. Hugo Willi)

Informationen

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Sonn- und Feiertagen: Am Vorabend 19.45 Uhr Vigil (Chorgebet). 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Basilika. 9.30 Uhr Konventamt. 11.15 Uhr Spätmesse in der Basilika. Beichtgelegenheit jeweils ca. eine halbe Stunde vor den Messfeiern. 15.00 Uhr Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Uhr Komplet.

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr Konventamt in der Basilika. 18.00 Uhr Vesper. 20.00 Uhr Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Uhr Konventamt mit Predigt in der Basilika, anschliessend Rosenkranz. – Beichtgelegenheit von 13.15 bis 14.25 Uhr und nach dem Konventamt.

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr B
Werktage: 2. Wochenreihe

Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess, Mittwoch, 2. Februar, (1. Mittwoch)

14.30 Uhr: Kerzenweihe – Festgottesdienst mit Predigt.

**St.-Blasius-Tag
Donnerstag, 3. Februar**

Nach allen Messfeiern wird der Blasius-Segen erteilt.

**St.-Agatha-Tag
Samstag, 5. Februar**

9.00 Uhr: Während des Konventamtes wird das Agatha-Brot gesegnet.

Buchbesprechungen

Georg Betz: **Verehren wir den falschen Gott?** Wider die Verharmlosung der Sache Jesu (Herderbücherei 1775). Freiburg 1987, Neuausgabe 1993. 159 S. DM 12.80.

Vom Limburger Bischof Franz Kamphaus stammt das Wort: Das Evangelium ist alternativ zu vielem, was sich christlich nennt. Tatsächlich kann der Verfasser zeigen, dass vieles aus den Evangelien nicht unbedingt richtig verstanden oder verdrängt wurde. Das ist nicht eine überhebliche Feststellung. Es gilt immer wieder die Botschaft Christi neu zu lesen und in die Tat umzusetzen. Ich muss gestehen, das Buch hat mich sehr betroffen gemacht.

P. Lukas Schenker

Gerhard Lohfink: **Wem gilt die Bergpredigt?** Zur Glaubwürdigkeit des Christlichen (Herderbücherei 1777). Freiburg 1988, Neuausgabe 1993. 238 S. DM 15.80.

Die Bergpredigt ist seit je ein Kerntext des Evangeliums, der in Gefahr steht, abgeschwächt zu werden, damit er angeblich lebbar wird. Ist sie nur an die Jünger, d. h. für heute, ist sie nur an «Elitechristen» gerichtet? Lohfink plädiert dafür, dass sie an alle Christen gerichtet und für alle Zeiten gültig ist. Das beweist er mit klarer exegetischer Methode. Daran lässt sich nicht rütteln. Und sie ist auch keineswegs «nicht-wörtlich» zu nehmen, sondern sehr wörtlich. Das hätte allerdings Konsequenzen für die Kirche, die unter dem Wort des Evangeliums steht, denn sie – d. h. wir – müssten viel «evangelischer» werden. Es lohnt sich sehr, mit dem Inhalt dieses Buches sich auseinanderzusetzen, begegnen wir doch hier den ureigenen Absichten Jesu mit denen, die an ihn glauben.

P. Lukas Schenker

Erika Lorenz: **Wort im Schweigen.** Vom Wesen christlicher Kontemplation. Herder, Freiburg 1993. 221 S. DM 39.80.

Vor wenigen Jahren noch waren sich viele noch nicht bewusst, dass die Kontemplation und – damit auf das Engste verbunden – die Mystik wesentlich zu einer religiösen Grundhaltung des christlichen Lebens führen. Manche sahen darin nur eine Bewegung, die von den Übungen der östlichen religiösen Bekenntnisse ausging und nicht ohne Einfluss auf das Leben der gläubigen Christen geblieben ist. Je mehr man sich damit befasste, desto offensichtlicher erfuhr man eine Festigung des Glaubens. Karl Rahner, der grosse Theologe unserer Tage, hat das un-